



alpenkonvention • convention alpine  
convenzione delle alpi • alpska konvencija

**Tagung der Alpenkonferenz**  
**Réunion de la Conférence alpine**  
**Sessione della Conferenza delle Alpi**  
**Zasedanje Alpske konference**

**XII**

**TOP / POJ / ODG / TDR**

**B1**

**DE**

---

**OL: DE**

## **AKTIVITÄTENBERICHT 2011-2012**

**A Bericht des Vorsitzes, des Ständigen Sekretariates und der Beobachter**

**B Beschlussvorschlag**

### **Anlagen:**

- Anlage 1: Aktivitäten des Vorsitzes
- Anlage 2: Aktivitäten des Ständigen Sekretariates
- Anlage 3: Aktivitäten der Beobachter

## **A Bericht des Vorsitzes, des Ständigen Sekretariates und der Beobachter**

Des Ziel der vorliegenden Berichts ist die Zusammenstellung der Aktivitäten des gegenwärtigen Vorsitzes, des Ständigen Sekretariates und der Beobachter seit der XI. Alpenkonferenz. Dabei soll ein besonderes Augenmerk auf das Mehrjährige Arbeitsprogramm der Alpenkonvention (MAP) für die Jahre 2011 – 2016 gelegt werden. Ein weiteres Interesse gilt der Zusammenarbeit der Vertragsparteien, des Sekretariats und der Beobachter untereinander. Die Intensivierung dieser Zusammenarbeit hat der Schweizerische Vorsitz zu Beginn seiner Präsidentschaft im Hinblick auf eine schlagkräftigere Alpenkonvention als ein wichtiges Ziel definiert. Die Beobachter rufen die Deklaration von Evian in Erinnerung, wo bereits konkrete Vorschläge zur Zusammenarbeit gemacht wurden.

Die im Anhang angefügten Berichte ermöglichen folgende Aussagen:

- Die Akteure der Alpenkonvention setzen sich mit unterschiedlichen Aktivitäten für eine **Verstärkung der Zusammenarbeit** ein. Das aktuellste und zugleich sichtbarste Zeichen, welches der Schweizerische Vorsitz setzt, ist die Alpenwoche 2012, welche gemeinsam mit Beobachtern der Alpenkonvention organisiert wurde: ISCAR, CIPRA, ALPARC und CAA und Allianz in den Alpen (AidA);
- Die Bestrebungen zur **Ausrichtung der Aktivitäten auf das Mehrjahresprogramm** wurden in den letzten zwei Jahren verstärkt. Dies zeigt sich an der Organisation mehrerer Ständiger Ausschüsse durch den Schweizerischen Vorsitz zu den Themen des MAP. In den Aktivitäten vieler Beobachter ist ebenfalls eine klare thematische Ausrichtung beispielsweise mit Klima-Projekten sichtbar.

Die drei Berichte zeigen ebenfalls, dass in den beiden hervorgehobenen Bereichen – verbesserte Zusammenarbeit und Ausrichtung auf das MAP – weitere Verbesserungen möglich sind. Durch die Organisation weiterer gemeinsamer Anlässe (wie das durch die ISCAR zusammen mit dem zukünftigen italienischen Vorsitz geplante Forum Alpinum 2014), kann die Zusammenarbeit weiter gestärkt werden.

## **B Beschlussvorschlag**

### Die Alpenkonferenz

1. nimmt die Berichte des Vorsitzes, des Ständigen Sekretariates und der Beobachter zu ihren Aktivitäten sowie zur Zusammenarbeit zur Kenntnis;
2. ersucht die Vertragsparteien die Umsetzung der Alpenkonvention zu intensivieren und dabei die regionalen und lokalen Gebietskörperschaften verstärkt einzubeziehen;
3. ersucht die Vertragsparteien, das Ständige Sekretariat und die Beobachter, aufbauend auf den in den letzten Jahren und im Rahmen der Alpenwoche 2012 gemachten Erfahrungen ihre Zusammenarbeit zu vertiefen, insbesondere durch die Organisation gemeinsamer Aktivitäten zu Themen des MAP sowie durch einen verstärkten Einbezug der Beobachter bei der Umsetzung der Alpenkonvention;
4. bittet das Ständige Sekretariat, anlässlich der XIII. Alpenkonferenz, über Fortschritte in der Zusammenarbeit von Vertragsparteien, Sekretariat und Beobachtern und des Einbezugs des MAP in ihren Aktivitäten zu berichten.



alpenkonvention • convention alpine  
convenzione delle alpi • alpska konvencija

**Tagung der Alpenkonferenz**  
**Réunion de la Conférence alpine**  
**Sessione della Conferenza delle Alpi**  
**Zasedanje Alpske konference**

**XII**

**TOP / POJ / ODG / TDR**

**B1**

**DE**

---

**OL: DE**

**ANLAGE/ANNEXE/ALLEGATO/PRILOGA**

**1**

## Bericht des Vorsitzes

Angesichts der zahlreichen Herausforderungen, vor denen die Alpenländer aktuell stehen, bringt der Vorsitz der Alpenkonvention eine grosse Verantwortung mit sich. Sei es der Klimawandel und seine lokalen Auswirkungen, der Verlust an Biodiversität, der demographische Wandel, die Zunahme des Transitverkehrs oder die Fragen zur Lebensqualität der Alpenbevölkerung: Die Alpenländer stehen unter Druck und müssen über Lösungen nachdenken. Diese Herausforderungen bieten aber auch Chancen. Sie verlangen einen konzertierten Ansatz sowie gemeinsame Ideen und fördern deshalb eine effektivere Zusammenarbeit der Akteure. Aus dieser Überlegung heraus hat die Schweiz ihr Präsidentschaftsprogramm erstellt und den Akzent auf Themen gelegt, die heute für die Alpen relevant sind.

### Die zwei Ziele der Schweizer Präsidentschaft

Die Schweiz hat sich für ihre Präsidentschaft zwei ehrgeizige Ziele gesetzt, nämlich einerseits die Zusammenarbeit zwischen den zahlreichen Akteuren im Alpenraum, die sich in verschiedenen Netzwerken, Arbeitsgruppen und Projekten engagieren, zu verbessern und den Erfahrungs- und Wissensaustausch stärker zu fördern und andererseits der Alpenkonvention eine grössere Sichtbarkeit in der Europäischen Union zu verleihen und die Beziehungen zu den Nachbarregionen im Hinblick auf die Entwicklung funktionaler Räume zu festigen.

Um diese zwei Ziele zu erreichen, hat die Schweizer Präsidentschaft mehrere Veranstaltungen organisiert und Diskussionen zu verschiedenen Themen angestossen, die nachstehend im Detail erläutert werden.

### Zwei Highlights...

Die erste grosse Veranstaltung, die unter Schweizer Präsidentschaft organisiert wurde, war die **Lucerne World Mountain Conference** vom 10. bis 12. Oktober 2011 in Luzern. Die gemeinsam mit der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) und der Bergpartnerschaft (Mountain Partnership) veranstaltete Konferenz befasste sich mit dem Thema der nachhaltigen Entwicklung in Berggebieten und hatte zum Ziel, eine Bilanz zu ziehen über das, was im Bereich der nachhaltigen Entwicklung in Berggebieten seit 1992 erreicht worden ist und was noch zu tun bleibt, vor allem mit Blick auf die Konferenz Rio+20, die acht Monate später im Juni 2012 stattfand. Die Alpenkonvention nutzte diese Gelegenheit, um die 47. Sitzung ihres Ständigen Ausschusses abzuhalten, aber auch um ihren Mitgliedern den Austausch mit TeilnehmerInnen aus Bergregionen in aller Welt im Rahmen mehrerer gemeinsamer Sessions und Konferenzen zu ermöglichen. Die Konferenz in Luzern hat dazu beigetragen, die Sichtbarkeit der Berggebiete auf internationaler Ebene zu verbessern, eine gemeinsame Botschaft der Bergregionen zur Zukunft der nachhaltigen Entwicklung zu senden und der Alpenkonvention eine aktive Rolle in diesen Diskussionen zu verschaffen.

Beim zweiten grossen Anlass entschied die Schweizer Präsidentschaft, die **XII. Alpenkonferenz** in die **Alpenwoche 2012** einzubetten. Die Alpenwoche vom 5. bis 8. September im Valposchiavo (GR) ist das Ergebnis einer gemeinsamen Organisation durch die Schweizer Präsidentschaft der Alpenkonvention mit einigen Beobachtern (ALPARC, AidA, CAA, CIPRA und ISCAR): Es ist das erste Mal, dass dieser Anlass gemeinsam durch eine Präsidentschaft und Beobachter organisiert wurde. Ziel der Alpenwoche ist es, den Austausch zwischen den verschiedenen Alpenakteuren zu fördern und das Globalthema „Erneuerbare Alpen“ aus verschiedenen Blickwinkeln zu diskutieren. Die in Form paralleler Sessions abgehaltenen Beiträge finden in den unterschiedlichsten Formaten statt und umfassen ein breites Spektrum von Governance-Fragen, zu Mobilitäts herausforderungen bis hin zur Rolle von KMU für die lokale Wirtschaft in den Alpenregionen. Einige Exkursionen sowie musikalische Abende runden das Programm der Alpenwoche ab.

## **...zur Diskussion zentraler Themen**

### **Makroregionale Strategie**

Das Thema der Vernetzung der Akteure, dessen Förderung sich die Schweiz für ihre Präsidentschaft vorgenommen hat, fügt sich lückenlos in das Programm der slowenischen Präsidentschaft ein. Denn der slowenische Vorsitz hatte die Debatte in der Alpenkonvention über eine mögliche **makroregionale Strategie für den Alpenraum** angestossen, woraufhin die XI. Alpenkonferenz in Brdo den Beschluss fasste, eine Arbeitsgruppe zu diesem Thema unter dem Vorsitz von Slowenien, der Schweiz und Italien einzusetzen. Diese Arbeitsgruppe traf sich zu mehreren Sitzungen und erarbeitete ein "Input Paper" sowie einen gemeinsamen Beitrag der Alpenkonvention, des Alpenraumprogramms und der Alpenregionen zu den Diskussionen über eine eventuelle makroregionale Alpenstrategie. Diesem positiven Ergebnis vorausgegangen waren die Diskussionen zum Thema einer Makroregion Alpen anlässlich der Sitzungen des Ständigen Ausschusses in Vaduz (PC46), Luzern (PC47), St. Gallen (PC48) und Genf (PC49) sowie eine Diskussionsvorlage an die XII. Alpenkonferenz in Poschiavo. Die Debatte endet jedoch nicht hier, denn die Alpenkonvention hat den Wunsch geäußert, zur Diskussion und zur Definition einer Makroregion Alpen, sollte diese das Licht der Welt erblicken, beitragen zu wollen.

### **Regional report on the Alps, from Rio 1992 to 2012 and beyond:**

#### ***20 years of Sustainable Mountain Development***

Während der Schweizer Präsidentschaft fand im Juni 2012 die Konferenz der Vereinten Nationen über nachhaltige Entwicklung (Rio+20) statt. Mit Blick auf diese Konferenz hat die Schweizer Präsidentschaft mit der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) des Bundesamtes für auswärtige Angelegenheiten und den Mitgliedern der Bergpartnerschaft (Mountain Partnership) bei der Ausarbeitung einer Reihe von **Regionalberichten zur Bestandsaufnahme von 20 Jahren nachhaltiger Entwicklung in den Bergregionen** dieser Welt zusammengearbeitet.

Erstellt wurden neun separate aber einheitlich strukturierte Berichte über die Berggebiete in Zentralasien, Südostasien und der Pazifikregion, in Nordamerika, im Mittleren Osten und in Nordafrika, in Zentralamerika, in der Hindukusch- und Himalaya-Region, in Mittel-, Ost- und Südosteuropa sowie in den Anden und in den Alpen. Die Schweizer Präsidentschaft war für

den Bericht über die Alpen verantwortlich und erteilte Martin Price vom Centre for Mountain Studies in Perth (UK) und Bernard Debarbieux vom Institut für Geographie und Umwelt der Universität Genf den Auftrag, gemeinsam an der Abfassung dieses Berichtes zu arbeiten. Das Ergebnis dieser Zusammenarbeit ist ein etwa 60 Seiten umfassender Bericht, der aufzeigt, was seit Rio 1992 im Bereich der nachhaltigen Entwicklung in den Alpen erreicht wurde, aber auch was noch zu tun bleibt, sowie die jüngsten Herausforderungen, die die Nachhaltigkeit in den Alpen gefährden. Der Bericht zieht also nicht nur eine Bilanz der letzten zwanzig Jahre, sondern er liefert auch Anhaltspunkte für künftige Diskussionen und Aktivitäten.

Die Regionalberichte wurden anlässlich der Lucerne World Mountain Conference diskutiert und erörtert und sie trugen dazu bei, die Kontakte zwischen Experten aus den verschiedenen Berggebieten der Welt zu verstärken und Ideen auszutauschen. Der Bericht über die Alpen wurde von den Autoren bei der 47. Sitzung des Ständigen Ausschusses in Luzern vorgestellt.

### **Rio+20**

Der oben genannte Alpen-Bericht diente als Ausgangspunkt für die Diskussion über die Zukunft der nachhaltigen Entwicklung in den Berggebieten und als Grundlage für die Akteure der Alpenkonvention im Hinblick auf **die Konferenz Rio+20 und deren Ziele**. Anlässlich der 47. Sitzung des Ständigen Ausschusses in Luzern organisierte die Schweizer Präsidentschaft Runden-tische zu den Themen von Rio+20 – Grüne Wirtschaft und institutionelle Rahmenbedingungen – sowie zur nachhaltigen Entwicklung in den Alpen im Allgemeinen. Bei diesen Diskussionen sprachen sich die Mitglieder des Ständigen Ausschusses dafür aus, zum Rio+20-Prozess beizutragen und der Alpenkonvention dabei eine aktive Rolle zu verschaffen. Tatsächlich haben die Schweizer Präsidentschaft und das Ständige Sekretariat einen direkten Beitrag zum Abschlussdokument der Konferenz geleistet, indem sie einen eigenen Absatz für die Berggebiete vorgeschlagen und gefordert haben, der in die Endfassung des Dokuments *The future we want* aufgenommen wurde. Auf Anregung der Schweizer Präsidentschaft hat der Ständige Ausschuss in seiner 49. Sitzung in Genf beschlossen, die Ergebnisse der Konferenz zu verfolgen und eine mögliche Umsetzung der Beschlüsse zur Vorbereitung des Nach-Rio-Prozesses bereits bei der XII. Alpenkonferenz in Poschiavo zu prüfen.

### **Mehrjahresprogramm der Alpenkonvention (MAP)**

Die Schweiz hat ihr Präsidentschaftsprogramm eng am Mehrjahresprogramm der Alpenkonvention (MAP) ausgerichtet. Dieses ist für sie eine wichtige gemeinsame Arbeitsbasis, welche an der XI. Alpenkonferenz beschlossen wurde. So hat sie den 46. Ständigen Ausschuss (Thema Biodiversität) und den 48. Ständigen Ausschuss (Thema Klimawandel) spezifisch zu Themen des MAP ausgerichtet (s. weiter unten): Daneben hat sie mit ihrem aktiven Engagement für den Alpenzustandsbericht zum Tourismus gezeigt, dass ihr dieses Thema des Mehrjahresprogramms am Herzen liegt (s. Abschnitt weiter unten). Am 49. Ständigen Ausschuss hat die Schweizer Präsidentschaft zudem einen Bericht vorgestellt, in welchem die Arbeit der Arbeitsgruppen und Plattformen der Alpenkonvention im Lichte des MAP reflektiert

werden. Darin wird sichtbar, dass die Arbeitsgruppen und Plattformen der Alpenkonvention in vielen Fällen bereits wichtige Beiträge zum Mehrjahresprogramm leisten, ohne in ihren Mandaten jedoch explizite Bezüge dazu herzustellen. Es werden im Bericht denn auch Ideen entwickelt, wie die Organe der Alpenkonvention ihre Arbeit noch stärker am MAP ausrichten können (inhaltlich und formal). Ein erstes Beispiel einer verstärkten strategischen Ausrichtung ist der neue Überprüfungsmechanismus, welcher (über die allgemeinen Länderberichte hinaus) eine Vertiefung in Bereichen der Alpenkonvention mit Umsetzungsmängeln vorsieht.

### **Biodiversität**

Die Biodiversität wird in unterschiedlichen Protokollen der Alpenkonvention aufgegriffen, ist ein Schwerpunktthema des MAP und kann als Querschnittsherausforderung betrachtet werden. An seiner 46. Sitzung bot sich dem Ständigen Ausschuss die Gelegenheit, das Thema an den folgenden fünf thematischen Runden zu diskutieren: Rolle der grossen Beutegreifer, Bedarf an Ökologischer Vernetzung, Bedeutung der Bergwälder, Gefahren durch touristische Infrastrukturen und Aufgaben der Berglandwirtschaft. Es ging dabei um die Verwertung von Erfahrungen und um mögliche zukünftige Aktivitäten im Rahmen der Arbeitsinstrumente der Alpenkonvention (Protokolle, Arbeitsgruppen und Plattformen). Der aus den Diskussionen entstandene Bericht des Vorsitzes streicht die Bedeutung der Zusammenarbeit (zwischen Arbeitsgruppen, Plattformen, dem Sekretariat etc.) der Alpenkonvention hervor. Fortschritte und Beiträge zur Umsetzung der Konvention zur Biologischen Vielfalt erfordern den Einbezug der betroffenen Akteure: Wie soll beispielsweise die Situation der Grossraubtiere in den Alpen verbessert werden ohne einen grenzüberschreitenden Ansatz unter Einbezug der Infrastrukturen, des Themas Vernetzung und der von Grossraubtieren betroffenen Akteure (Landwirtschaft, Jagd)?

### **Klima und Energie**

Der Klimawandel wurde mit dem Aktionsplan Klima an der X. Alpenkonferenz als wichtige Herausforderung erkannt und ist ebenso ein Schwerpunktthema des MAP. Im Rahmen des 48. Ständigen Ausschusses wurde das Thema gestützt auf einen Bericht des Vorsitzes und ein zugehöriges Factsheet in den beiden Handlungsfeldern Klimaschutz und Klimaanpassung vertieft. Spannende Referate wechselten sich mit einer angeregten Diskussion ab. Der Bericht, welcher diese Diskussionen aufnimmt und der XII. Alpenkonferenz vorgelegt wird, zeigt mit einer Liste konkreter Aktivitäten wichtige Betätigungsfelder der Alpenkonvention, ihrer Arbeitsgruppen und Plattformen und der Vertragsparteien auf: von der im Rahmen der Plattform Naturgefahren erarbeiteten Alpen Strategie zur Anpassung an den Klimawandel bis zum Vorschlag der Schweizer Präsidentschaft zur Einrichtung einer Plattform Energie zur Verstärkung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit namentlich im Bereich der Erneuerbaren Energien. Die Liste zeigt zudem, wie wichtig zukünftig (mehr noch als allgemeine Diskussionen über Konzepte wie die Klimaneutralität) konkrete Projekte sind. Projekte wie die durch die Schweiz und Liechtenstein geplante Ausrichtung eines zweiten Architekturwettbewerbs helfen dabei, Klimaschutz in die Alpenregionen zu tragen und damit der Alpenkonvention eine stärkere Bodenhaftung zu verleihen.

## Tourismus

Der Tourismus ist Gegenstand eines Durchführungsprotokolls der Alpenkonvention und ebenfalls eines der Themen des Mehrjahresprogramms 2011-2016. Es ist ein ganz wesentliches Thema für die Alpenkonvention, zumal der Alpenraum eine der wichtigsten Tourismusregionen Europas ist. Die Herausforderung im alpinen Tourismus besteht darin, die Erfordernisse des Umwelt- und Landschaftsschutzes mit den Interessen der Wirtschaft und der Bevölkerung in Einklang zu bringen. Mit dieser Frage befasste sich eine Arbeitsgruppe, namentlich die Ad hoc-Expertengruppe für den **vierten Beitrag zum Alpenzustandsbericht über nachhaltigen Tourismus**. Diese Expertengruppe arbeitete unter dem Vorsitz Frankreichs, mit der Unterstützung des Ständigen Sekretariats und der Schweizer Präsidentschaft. Der Bericht betrachtet den Tourismus als ein komplexes Querschnittsthema, das über eine einfache wirtschaftliche Analyse, wie sie häufig gemacht wird, hinaus geht. Der Bericht nennt auch die drängendsten Probleme im Bereich des alpinen Tourismus, wie Klimawandel, demographischer Wandel, Verkehr, Verlust an Biodiversität, Zersiedelung und Landschaftsschäden. Und schließlich schlägt der Bericht Ideen und Wege vor, wie die Chancen, die sich durch den Tourismus bieten, genutzt werden können. Denn neben einer wirtschaftlich interessanten Einnahmequelle schafft der Tourismus Arbeitsplätze, trägt zur Aufwertung der Kultur bei, bietet Möglichkeiten für eine Nebentätigkeit (wie Ferien auf dem Bauernhof) und erzeugt einen Mehrwert in vielen anderen Bereichen.



alpenkonvention • convention alpine  
convenzione delle alpi • alpska konvencija

**Tagung der Alpenkonferenz**  
**Réunion de la Conférence alpine**  
**Sessione della Conferenza delle Alpi**  
**Zasedanje Alpske konference**

**XII**

**TOP / POJ / ODG / TDR**

**B1**

**DE**

---

**OL: IT/FR**

**ANLAGE/ANNEXE/ALLEGATO/PRILOGA**

**2**

**A Tätigkeitsbericht des Ständigen Sekretariats**

**B Tätigkeitsbericht der Task Force Schutzgebiete des Ständigen Sekretariats**

## **A Tätigkeitsbericht des Ständigen Sekretariats**

Gemäß Art. 3, Abs. 5 der Satzung des Ständigen Sekretariats der Alpenkonvention (Anlage I zum Beschluss VII/2 der Alpenkonferenz) erstellt der Generalsekretär einen Jahresbericht über die vom Sekretariat durchgeführten Tätigkeiten und legt diesen der Alpenkonferenz und dem Ständigen Ausschuss vor. Der vorliegende Bericht informiert über die Tätigkeiten, die vom Ständigen Sekretariat seit der XI. Alpenkonferenz (8.- 9. März 2011) bis 30. Juni 2012 im Hinblick auf die XII. Alpenkonferenz durchgeführt wurden.

Zur Erläuterung der Aktivitäten des Ständigen Sekretariats der Alpenkonvention im Berichtszeitraum werden 5 Hauptkategorien unterschieden:

1. Interne Organisation
2. Unterstützung der Organe und der Vertragsparteien der Alpenkonvention
3. ABIS/SOIA
4. Kooperation
5. Information und Kommunikation

In Bezug auf die Kapitel 3 bis 5 ist festzuhalten, dass sich die Aktivitäten des Sekretariats, vor allem die Umsetzung der Alpenkonvention betreffend, auf die fünf prioritären und sektorenübergreifenden Handlungsfelder des Mehrjahresprogramms 2011-2016 (<http://www.alpconv.org/de/convention/workprogramme/default.html>) beziehen.

## **1. Interne Organisation**

### **Personal des Sekretariats**

Was das von Italien finanzierte Personal in der Außenstelle Bozen betrifft, hat Marcella Macaluso am 30. Juni 2011 ihre Stelle aufgegeben und ist im September durch Giulia Gaggia ersetzt worden. Barbara Polajnar ist am 7. Mai 2012 ausgeschieden und durch Taja Feriančič ersetzt worden.

## **2. Unterstützung der Organe und der Vertragsparteien der Alpenkonvention**

### **2.1 Unterstützung der Organe der Alpenkonvention**

Im Rahmen der Tätigkeiten zur Unterstützung der Organe der Alpenkonvention arbeitete das Ständige Sekretariat mit dem slowenischen Vorsitz zusammen, um die Beschlussprotokolle der XI. Alpenkonferenz und der 45. Sitzung des Ständigen Ausschusses zu erstellen und deren Annahme sicherzustellen. Des Weiteren arbeitete das Sekretariat mit dem Schweizer Vorsitz bei der Organisation der Sitzungen (von der 46. bis zur 50.) des Ständigen Ausschusses und der Erstellung der entsprechenden Beschlussprotokolle sowie der 15. und 16. Sitzung des Überprüfungsausschusses und natürlich der XII. Alpenkonferenz zusammen. Das Sekretariat kooperierte ferner mit den Vertragsparteien bei der Organisation, Durchführung und Protokollierung der nachstehenden Sitzungen der Arbeitsgruppen und Plattformen:

#### **Arbeitsgruppe "Verkehr"**

9.05.2011, Paris/F  
 28.09.2011, Paris/F  
 14.11.2011, München/D (Untergruppe Nachhaltige Mobilität)  
 03.02.2012, Paris/F  
 19.04.2012, Paris/F  
 27.06.2012, Paris/F

#### **Arbeitsgruppe "UNESCO-Welterbe"**

12.07.2011, Turin/I  
 5.-6.05.2012, Gorizia/I

#### **Arbeitsgruppe "Makroregionale Strategie"**

07.07.2011, Zürich/CH  
 14.12.2011, Zürich/CH (Sitzung der Vorsitze der Arbeitsgruppen und Plattformen)  
 19.01.2012, Rom/I  
 06.03.2012, Zürich/CH  
 14.05.2012, Mailand/I

#### **Arbeitsgruppe "Demographie und Beschäftigung"**

12.07.2011, Turin/I  
 20.-21.12.2011, Turin/I  
 09.03.2012, Bozen/I

**Arbeitsgruppe "Berglandwirtschaft"**

06.06.2011, Wien/A  
 19.-20.01.2012, Wien/A  
 14.-15.05.2012, Wien/A  
 25.-26.06.2012, Wien/A

**Ad-hoc-Expertengruppe "Vierter Alpenzustandsbericht - RSA4"**

29.09.2011, Vaduz/FL  
 10.10.2011, Luzern/CH  
 9.-10.01.2012, Chambéry/F  
 21.03.2012, St. Gallen/CH  
 23.04.2012, Zürich/CH  
 14.06.2012, München/D

**Plattform "Naturgefahren"**

10.-11.05.2011, Genf/CH  
 05.10.2011, Rom/I  
 7.-8.02.2012, Garmisch Partenkirchen/D

**Plattform "Ökologischer Verbund"**

26.09.2011, Berchtesgaden/D  
 13.03.2012, Innsbruck/A

**Plattform "Große Beutegreifer, wildlebende Huftiere und Gesellschaft"**

28.06.2011, Vaduz/FL  
 27.-28.10.2011, Saanen/CH  
 26.-28.04.2012, Innsbruck/A

**2.2 Unterstützung der Vertragsparteien der Alpenkonvention**

Neben den normalen Aktivitäten zur Unterstützung der Vertragsparteien aufgrund von spezifischen Projekten oder Anfragen setzte sich der Generalsekretär für den Abschluss des Ratifizierungsprozesses der Protokolle durch Italien ein. Zu diesem Zweck traf der Generalsekretär in Rom am 14. Juni 2011 Verkehrsminister Altero Matteoli und am 21. Juni 2011 Außenminister Franco Frattini. Am 14. Juni und am 22. November 2011 nahm der Generalsekretär an Sitzungen der Gruppe "Freunde der Berge" des italienischen Parlaments teil, mit deren Präsidenten Santini mehrere Treffen organisiert worden waren. Am 4. Mai 2011 nahm der Generalsekretär an einer Anhörung zur Ratifizierung der Protokolle der Alpenkonvention beim italienischen Nationalrat für Wirtschaft und Arbeit (CNEL) teil. Am 13. März 2012 traf der Generalsekretär den neuen italienischen Umweltminister Corrado Clini im Vorfeld der für März 2012 geplanten Abstimmung des Senats. Mit Gesetz Nr. 50 vom 5. April 2012 hat Italien acht der neun Durchführungsprotokolle der Alpenkonvention ratifiziert. Der Senat hat eine Resolution verabschiedet, in der die Regierung zur baldmöglichsten Ratifizierung des verbleibenden Protokolls zum Thema Verkehr aufgefordert wird. Der Generalsekretär steht in ständigem Kontakt mit dem zuständigen Referenten Peterlini und

hofft, dass das Ratifizierungsverfahren des Verkehrsprotokolls innerhalb der laufenden Legislaturperiode abgeschlossen wird.

Der Generalsekretär hatte im Berichtszeitraum auch verschiedene Treffen auf politischer Ebene zur Unterstützung der Alpenkonvention und zur Förderung des Umsetzungsprozesses auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene in den Mitgliedstaaten.

## **EU-Ebene**

Im Rahmen des Prozesses zur Entwicklung einer möglichen makroregionalen Strategie für den Alpenraum traf der Generalsekretär in Brüssel EU-Kommissar Hahn (10. Mai 2011) und führte verschiedene Gespräche mit Beamten der Generaldirektion für Regionalpolitik (GD Regio).

Die Zusammenarbeit mit dem Koordinator des prioritären Projekts Nr. 1 TEN-T, Pat Cox, wurde intensiviert, da Cox in der Alpenkonvention eine strategische Plattform sieht, um das Verkehrsproblem im Alpenraum gemeinsam und in koordinierter Weise anzugehen. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang die Treffen vom 23. März und vom 18. April 2011 in Innsbruck (Ausschuss und Plenarsitzung BBT Brenner Basistunnel), vom 6. September 2011 in Trient (Tagung "Grüne Korridore im TEN-Netz"), die aktive Beteiligung des Ständigen Sekretariats an den TEN-T Days 2011 am 29. und 30. November 2011 in Antwerpen sowie ein Treffen am 19. März 2012 in Brixen, das speziell dem Ratifizierungsverfahren des Verkehrsprotokolls gewidmet war und dem ein Besuch des Koordinators Cox in Rom folgte, bei dem es unter anderem ebenfalls um die Ratifizierung des Verkehrsprotokolls ging.

Zum Thema Tourismus hatten der Generalsekretär und der Vorsitzende der mit der Abfassung des vierten Alpenzustandsberichtes beauftragten Ad hoc-Expertengruppe am 23.06.2011 ein Treffen mit dem Generaldirektor der GD Unternehmen, Heinz Zourek, und am 7. März ein Treffen mit den Verantwortlichen der Referats Tourismus der GD Unternehmen.

Zum Thema Berglandwirtschaft informierte das Sekretariat im März 2011 Kommissar Ciolos über die Einsetzung einer Arbeitsgruppe zu diesem Thema und übermittelte ihm im Oktober 2011 die von dieser Arbeitsgruppe verabschiedete Deklaration, um die Teilnahme der GD Landwirtschaft an einigen Sitzungen der Arbeitsgruppe zu ermöglichen.

Zum Thema Biodiversität nahm das Sekretariat gemeinsam mit dem Sekretariat der Karpatenkonvention an den Arbeiten der Gruppe "Green Infrastructures Working Group" der GD Umwelt der Europäischen Kommission teil. Das Sekretariat und die GD Umwelt organisierten ferner das Projekt Superalp! 2012 zum Thema Biodiversität (siehe Abschnitt 4.1).

In Zusammenarbeit mit der GD Umwelt organisierte das Ständige Sekretariat darüber hinaus am 17. Januar 2012 in Bozen die Tagung "Die Umweltverträglichkeitsprüfung im Alpenraum". Und schließlich ist noch die Mitwirkung bei der Online-Konsultation "Evaluation of the EU Forest Action Plan, 2007-2011" der GD Landwirtschaft und jener der GD Verkehr zur Überarbeitung der Richtlinie 96/53/EG zur Festlegung der höchstzulässigen Abmessungen und Gewichte von bestimmten Straßenfahrzeugen im Verkehr in der EU sowie bei den Online-Konsultationen der GD Umwelt zur Vorbereitung des 7. Umweltaktionsprogramms und zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie zu erwähnen.

## **Internationale Ebene**

In Einklang mit der vom Schweizer Vorsitz anlässlich der 47. Sitzung des Ständigen Ausschusses in Luzern lancierten Initiative ist die intensive Tätigkeit des Sekretariats in 2012 im Rahmen des Prozesses "Rio+20" zu nennen, um einerseits Einfluss auf das Kapitel "Berge" der Abschlusserklärung zu nehmen und andererseits entsprechende Events zum Thema der nachhaltigen Entwicklung in Berggebieten anlässlich der Abschlusskonferenz im Juni 2012 vorzubereiten. Zu diesem Zweck nahm das Sekretariat gemeinsam mit dem Sekretariat der Karpatenkonvention an Treffen in Brüssel (da die Position der EU-Länder auf EU-Ebene koordiniert wird) und New York teil. Die gemeinsame Arbeit der EU-Delegation und der Schweiz führte zu deutlichen Verbesserungen des in Rio verabschiedeten Textes, in dem die den Berggebieten gewidmeten Vorschläge aufgenommen wurden. Während der Abschlusskonferenz in Rio nahm der Generalsekretär an folgenden Veranstaltungen, sowohl mit Beiträgen als auch als Moderator einiger Sitzungen, teil:

- Investment in mountains, opportunities and challenges (Organisation UNEP)
- Mountain Knowledge Solutions for Sustainable Green Economy and Improved Water, Food, Energy, and Environment Nexus (Organisation ICIMOD)
- 3rd Global meeting of the Mountain Partnership
- High-level Conference "Regional cooperation in mountains: from Rio to Rio and beyond"(gemeinsame Organisation von UNEP, PSAC und EURAC)

Insgesamt hat die Beteiligung der Alpenkonvention an der Schlusskonferenz von Rio ermöglicht, bedeutende Kontakte zu den für Berggebiete zuständigen Akteuren nationaler und internationaler Politik zu knüpfen und die Sichtbarkeit der Alpenkonvention, die als Kooperationsmodell für andere grenzüberschreitende Berggebiete angesehen wird, weiter zu steigern.

### **3. ABIS/SOIA**

#### **3.1 Alpenzustandsbericht**

Gemäß Beschluss (Punkt B6b) der XI. Alpenkonferenz koordinierte das Ständige Sekretariat die Arbeiten für die Ausarbeitung des vierten Beitrags zum Alpenzustandsbericht in Abstimmung mit dem Schweizer Vorsitz der Alpenkonferenz, begleitet von einer Ad-hoc-Expertengruppe unter französischem Vorsitz und unter Einbindung der Vertreter der Vertragsparteien und der wichtigsten Anspruchsgruppen der Wissenschaft, der Beobachter und weiterer interessierter Institutionen.

Das Ständige Sekretariat unterstützte den französischen Vorsitz der Expertengruppe bei der Organisation der unter Punkt 2.1 dieses Berichtes aufgelisteten Sitzungen. Des Weiteren wirkte das Sekretariat bei der Erstellung der Vorbereitungsunterlagen mit, leistete einen Beitrag zur inhaltlichen Gestaltung und verfasste die Texte einiger Abschnitte des Berichtes. Zur Festlegung möglicher, bei der Ausarbeitung des Berichtes zu verwendender Indikatoren wurde am 15. November 2011 in Innsbruck ein Treffen mit einigen nationalen Experten organisiert, wie es von der Expertengruppe bei der Sitzung in Luzern beschlossen worden war. Und schließlich ist noch das Treffen mit der EEA (Punkt 3.2) zu nennen. Der Entwurf des Berichtes wurde anlässlich der 49. Sitzung des Ständigen Ausschusses in Genf diskutiert, wo der Ad hoc-Expertengruppe der Auftrag erteilt wurde, den Bericht bis zur 51. Sitzung des Ständigen Ausschusses fertigzustellen und einen Fortschrittsbericht (Progress Report) für die XII. Alpenkonferenz vorzubereiten.

#### **3.2 Europäische Umweltbeobachtung**

Was die Einbindung der Alpenkonvention im Rahmen der Europäischen Umweltbeobachtung betrifft, ist das Treffen mit Vertretern der Europäischen Umweltagentur (EEA) zu nennen, das am 9. Februar 2012 in Innsbruck im Zusammenhang mit der Ausarbeitung eines schriftlichen Beitrags für den vierten Alpenzustandsbericht stattfand. Eine Partnerschaftsvereinbarung mit der EEA und ein Arbeitsprogramm für die Jahre 2012 und 2013 wurden ausgearbeitet und im März 2012 vom Exekutivdirektor der EEA und vom Generalsekretär unterzeichnet.

Am 24. April 2011 nahm die Vize-Generalsekretärin am Treffen der External Advisory Group zur Ausarbeitung des EEA-Berichtes 2012 über den Zustand der Wasserressourcen (EEA 2012 State of water assessment) teil. Das Sekretariat nahm an der sechsten Sitzung der Plattform EIONET teil, die am 22. und 23. Mai 2012 in Brüssel stattfand und sich mit den Auswirkungen, der Vulnerabilität und der Anpassung an den Klimawandel in Europa befasste. Ein Treffen in Kopenhagen zu den Indikatoren im Rahmen des Netzwerks EIONET mit Beteiligung des Sekretariats ist für Oktober 2012 geplant.

#### **3.3 Datenbank**

Die ABIS/SOIA-Datenbank kann auf der Homepage der Alpenkonvention konsultiert werden; sie wurde im Berichtszeitraum durch eine neue freie Suchfunktion ergänzt, die auf der neuen Homepage der Konvention zur Verfügung steht.

### 3.4 Alpenforschung

Zu nennen ist hier der Beitrag zum Workshop "Methodologies and best practices for the participation of the stakeholders involved in flood risk prevention", der am 3. und 4. Oktober 2011 in Trient stattfand und bei dem die Arbeitsunterlagen der 3. Internationalen Konferenz "Water in the Alps" (Venedig, 25.-26. November 2010) präsentiert wurden. Ebenfalls zu erwähnen sind die Tagung "Wasserkraft und öffentliche Interessen" am 4. September 2011 in Innsbruck, der Workshop zum Wolfsmanagement am 12. und 13. Mai 2012 in Innsbruck (beides Arge-Alp-Initiativen) und die internationalen Workshops "International Workshop on Sediment Transport" und "Hydropeaking", die von der Plattform "Wasserwirtschaft im Alpenraum" der Alpenkonvention am 16. Dezember 2011 in Wien respektive am 19.-20. Juni 2012 in Zürich organisiert wurden.

Das Ständige Sekretariat unterstützte und beteiligte sich auch an der internationalen Tagung "Wem gehören die Alpen?", die von Rete Montagna vom 22.-24. September 2011 in Agordo/I organisiert wurde. Im Rahmen der Förderung der Alpenforschung unter der jungen Generation ist der vom Ständigen Sekretariat initiierte "Preis für junge Wissenschaftler - Ausgezeichnete Arbeit zu Alpenthemem" zu nennen (für weitere Informationen wird auf Abschnitt 4.1 dieses Berichtes verwiesen) sowie das "Zweite Forum junger Wissenschaftler für die Alpen von morgen", das auch mit der Unterstützung des Sekretariats am 24. und 25. Mai 2012 in Turin stattfand.

Was die Zusammenarbeit mit ISCAR angeht, wird auf Abschnitt 4.4 dieses Berichtes verwiesen.

## 4. Kooperation

Im Sinne der transnationalen Zusammenarbeit, auf die sich die Alpenkonvention stützt, investiert das Ständige Sekretariat stets viel Energie in die Förderung der Prozesse zur territorialen Integration und zur Verbreitung der Grundsätze und Ziele der Alpenkonvention auf lokaler Ebene; zu diesem Zweck arbeitet das Sekretariat mit Körperschaften und Organisationen auf verschiedenen Ebenen zusammen. Dieser Ansatz hat eine erhebliche Multiplikatorwirkung auf die verfügbaren Ressourcen zur Folge, fördert die aktive Beteiligung der Gebietskörperschaften an den Aktivitäten der Alpenkonvention und verbessert deren Kenntnis.

Die verschiedenen, in diesem Bereich durchgeführten Aktivitäten werden in folgende Untergruppen unterteilt:

- 4.1. Projekte des Ständigen Sekretariats
- 4.2. Vom Ständigen Sekretariat unterstützte Projekte Dritter
- 4.3. Kooperationen im Rahmen von Vereinbarungen mit den Netzwerken zur Umsetzung der Alpenkonvention
- 4.4. Sonstige Kooperationen
- 4.5. Kooperation auf EU-Ebene
- 4.6. Externe Kooperationen
- 4.7. Kooperationen mit anderen Konventionen und internationalen Strukturen
- 4.8. Kooperation mit den Vereinten Nationen

#### **4.1 Projekte des Ständigen Sekretariats**

Nachstehend werden die wichtigsten Projekte des Ständigen Sekretariats im Zeitraum März 2011 – Juli 2012 angeführt.

##### **SuperAlp!<sup>5</sup> – 4./12. Juli 2011 und Superalp!<sup>6</sup> – 4./11. Juli 2012**

SuperAlp! – die Alpenüberquerung mit Journalisten aus verschiedenen Ländern, bei der alternative Verkehrsmittel zum PKW benutzt werden, ist ein mittlerweile bewährtes Projekt, das beachtliche Auswirkungen auf verschiedenen Ebenen erzielt. Es ist ein sehr wirksames Instrument, um die Alpenkonvention durch die Reportagen der Journalisten einem breiten Publikum näher zu bringen und auch außerhalb der europäischen Grenzen bekannt zu machen. Es bietet Gelegenheit, die Alpenkonvention in die Welt hinauszutragen und deren Aktivitäten publik zu machen, aber vor allem bietet es die Chance, die Bevölkerung und die lokalen Verwalter zu treffen und zu motivieren, die Alpenkonvention als Instrument mit einem extrem hohen Potenzial für die Raumplanung zu nutzen. An der (fünften) Ausgabe 2011 von SuperAlp! nahmen Journalisten aus sieben Ländern (Kanada, Frankreich, Deutschland, Italien, Großbritannien, Rumänien und Slowenien) teil, deren Berichte auf der Homepage der Alpenkonvention zum Download bereit stehen. Das Leitthema der Ausgabe 2011 – Gletscher – bot die Möglichkeit, den Zustand von fünf Gletschern der größten Alpenmassive, die Vorboten des fortschreitenden Klimawandels sind, "mit den Händen" zu begreifen und sich mit Experten und lokalen Verwaltern zu diesem Thema auszutauschen.

Finanziert und mit Sachleistungen unterstützt wurde das Projekt durch zahlreiche Körperschaften und Organisationen, darunter die Autonome Region Valle d'Aosta, der Gemeindeverbund von Chamonix und der französische Alpenverein. Auch zahlreiche private Partner unterstützten das Projekt mit Sachleistungen, u.a. die ÖBB und PostBus mit Fahrkarten für den öffentlichen Verkehr in Österreich.

Die sechste Ausgabe (2012) wurde gemeinsam vom Ständigen Sekretariat und von der GD Umwelt der Europäischen Kommission organisiert und finanziert. Schwerpunktthema waren die 20 Jahre der Gesetzgebung "Natura 2000" und "Life/Life+". An der Alpenüberquerung nahmen 12 Journalisten aus Kanada, Nepal, Deutschland, Frankreich, Italien, Rumänien, Slowenien, Schweden und der Schweiz teil. Es wurden Treffen mit zahlreichen Körperschaften und Organisationen auf lokaler Ebene organisiert, darunter mit dem slowenischen Alpenverein, der Region Lombardei, der Autonomen Provinz Trient, mit Vertretern der verschiedenen französischen Bergregionen und mehreren Schutzgebieten.

Für weitere Informationen:

<http://www.alpconv.org/de/activities/SuperAlp/default.html>

##### **Handbücher zur Umsetzung der Alpenkonvention**

Mit dem Ziel, die Anwendung der Alpenkonvention zu erleichtern, wurden in enger Zusammenarbeit mit den jeweiligen Ministerien bzw. den Organisationen vor Ort (z.B. den nationalen CIPRA-Vertretungen) Handbücher verfasst, um die Kenntnisse über den normativen Wert dieses Abkommens seitens der Gebietskörperschaften und insbesondere der Gemeinden zu begünstigen. Der Akzent wurde auf die Chancen und die finanziellen Möglichkeiten gelegt, die sich aus den Umsetzungsstrategien der Grundsätze der Alpenkonvention auf lokaler Ebene ergeben können. Des Weiteren liefern diese Handbücher

einen Überblick des nationalen Rechtsrahmens und stellen eine Auswahl von Best Practices vor.

Nach der Veröffentlichung der Ausgaben für Frankreich, Italien (einschließlich einer zweisprachigen Fassung für Südtirol, die von der Provinz Bozen finanziert wurde) und Slowenien wurde im Berichtszeitraum das Handbuch für die österreichischen Gemeinden in Zusammenarbeit mit dem Lebensministerium veröffentlicht. Nach dem gleichen Verfahren wie für die anderen Länder wurde das Handbuch an alle österreichischen Gemeinden der Alpenkonvention versandt. Insgesamt wurden 4716 Exemplare verschickt. Das Sekretariat steht den Vertragsparteien natürlich zur Verfügung, falls sie den Wunsch haben, auch für ihr jeweiliges Land ein derartiges Handbuch zu erstellen. Nach der Ratifizierung von acht Protokollen durch Italien wurden vom Sekretariat erneut alle italienischen Gemeinden im Alpenraum angeschrieben und auf das Handbuch hingewiesen, um sie für die neuen gesetzlichen Verpflichtungen zu sensibilisieren.

### **Unterstützungsprogramm der Alpenkonvention**

2011 startete das Ständige Sekretariat ein Unterstützungsprogramm für Projekte zur Umsetzung der Alpenkonvention und ihrer Protokolle auf lokaler Ebene, die auch unter Bezugnahme auf die Umsetzungshandbücher die lokalen Akteure motivieren und die Alpenkonvention als "Werkzeugkasten" für die Gebietskörperschaften kommunizieren.

Das Programm wurde in allen Alpenländern über die Kommunikationskanäle der Alpenkonvention publik gemacht und fand von Ende April bis 30. August 2011 statt. Es wurden 39 Bewerbungen eingereicht (24 aus Italien, 8 aus Frankreich, je 2 aus der Schweiz und Slowenien sowie je 1 aus Österreich, Deutschland und den Niederlanden).

Zur Diversifizierung der Themenbereiche der zu unterstützenden Projekte wurden die folgenden drei Kategorien festgelegt: Projekte in Gemeinden mit weniger als 500 Einwohnern; Projekte für junge Leute; Projekte zur Umsetzung der Deklaration "Bevölkerung und Kultur".

Es wurden sieben Projekte ausgezeichnet, die aufgrund einer Kriterienliste bewertet wurden; Kriterien waren u.a. der innovative Charakter der Initiative und deren Übertragbarkeit auf andere Gebiete.

Die Preisverleihung fand am 7. November 2011 in Turin im Rahmen der Tagung "Quale futuro per le Alpi a vent'anni dalla Convenzione?" statt.

Für weitere Informationen:

<http://www.alpconv.org/de/activities/contest/awardresults/default.html>

### **Fotowettbewerb und Kalender**

Wie schon 2010 führte das Ständige Sekretariat auch im Sommer 2011 einen Fotowettbewerb durch, um die Alpenkonvention einem breiten Publikum nahe zu bringen und die Bilder für den Kalender 2012 auszuwählen. Die Preise wurden von zwei privaten Sponsoren zur Verfügung gestellt.

Der Wettbewerb, der bis 15. September 2011 lief, verzeichnete eine noch größere Resonanz als im vergangenen Jahr. 130 Fotografen aus Österreich, Frankreich, Deutschland, Italien, Slowenien, Schweiz und auch aus Belgien und den Vereinigten Staaten nahmen daran teil. 1200 Exemplare des Kalenders 2012 wurden über verschiedene Kanäle verteilt.

Der Fotowettbewerb 2012 für den Kalender 2013 wird derzeit vorbereitet (voraussichtlicher Teilnahmeschluss ist der 30. September 2012).

### **Preis für junge Wissenschaftler – Ausgezeichnete Arbeit zu Alpenthemem**

Um das Interesse junger Wissenschaftler für alpenspezifische Forschungsthemen zu wecken und deren Vernetzung zu fördern, hat das Ständige Sekretariat erstmals einen Wettbewerb für junge Wissenschaftler ausgeschrieben und drei Preise in Höhe von je 1.000 Euro für Diplomarbeiten, Masterarbeiten und Doktorarbeiten zu Themen von besonderem Interesse für die Alpenkonvention bereitgestellt. Der Wettbewerb läuft derzeit noch, Annahmeschluss für Bewerbungen ist der 30. August 2012. Die von einer internationalen Jury verliehenen Preise werden anlässlich der 51. Sitzung des Ständigen Ausschusses überreicht werden. In der 49. Sitzung des Ständigen Ausschusses berichtete das Sekretariat über den aktuellen Stand des Wettbewerbs.

Für weitere Informationen:

<http://www.alpconv.org/de/activities/younggeneration/YSAward/default.html>

### **Tagung “Quale futuro per le Alpi a vent’anni dalla Convenzione?”**

Um das 20-jährige Bestehen der Alpenkonvention zu feiern, führte das Sekretariat seit dem Frühjahr 2011 verschiedene Gespräche, insbesondere im Rahmen der Partnerschaften mit Gebietskörperschaften und anderen Organisationen, über die Organisation von Veranstaltungen zu diesem Anlass. Ziel des Sekretariats war es, einerseits die Kommunikation der Konvention nach außen durch die lokalen Körperschaften zu erleichtern und andererseits einige organisatorische Aufgaben an andere abzugeben. Dies betraf vor allem eine Veranstaltung in Turin am 7. November in Zusammenarbeit mit dem Verein "Dislivelli" und der Technischen Universität Turin, eine Veranstaltung in Lyon am 8. November in Zusammenarbeit mit der Region Rhône Alpes (auf Vorschlag von CIPRA Frankreich) und eine Veranstaltung in Salzburg am 9. November in Zusammenarbeit mit CIPRA Österreich. Leider konnte die in Salzburg geplante Veranstaltung nicht realisiert werden, während die Veranstaltung in Lyon nicht über das Vorschlagsstadium hinausgelangt ist, da eine positive Antwort der Region ausblieb.

Für weitere Informationen:

<http://www.alpconv.org/it/newsevents/alpine/20YearsAC/default.html>

### **Internationale Konferenz "Der Preis der Landschaft – Wer kümmert sich um die Landschaft in den Alpen?" Veröffentlichung der Konferenzunterlagen**

Am 24. Juni 2011 organisierte das Ständige Sekretariat in Zusammenarbeit mit dem österreichischen Alpenverein und dem italienischen Club Alpino in Bozen eine internationale Konferenz zum Thema Landschaft und Raumplanung.

Ziel der Konferenz war es, die Diskussion über den Ausbau der erneuerbaren Energiegewinnung in den Alpen anzuregen. Die Konferenzunterlagen werden in Kürze (voraussichtlich im Sommer 2012) veröffentlicht.

Für weitere Informationen:

<http://www.alpconv.org/de/newsevents/alpine/landscapeconf/default.html>

### **Videoclip "Alpenkonvention 1991-2012"**

Das Ständige Sekretariat produzierte ein Video (dessen Präsentation anlässlich der XII. Alpenkonferenz geplant ist), an dem sich – mit Interviews via Skype – zahlreiche Vertreter von Institutionen und wissenschaftlichen Einrichtungen der Länder der Alpenkonvention beteiligten.

### **Vorbereitung der internationalen Konferenz zum Bodenschutz**

Das Sekretariat kümmerte sich in Zusammenarbeit mit dem österreichischen Umweltbundesamt (UBA), der Generaldirektion Umwelt der Europäischen Kommission, dem gemeinsamen Forschungszentrum Ispra und der Universität Innsbruck um die Organisation einer internationalen Konferenz zum Thema "Bodenschutz", die am 26. und 27. September 2012 in Innsbruck stattfinden wird.

### **4.2 Vom Ständigen Sekretariat unterstützte Projekte Dritter**

Im Berichtszeitraum unterstützte das Ständige Sekretariat, auch finanziell, einige Projekte Dritter zur Umsetzung der Alpenkonvention (Tagungen, Bergfilmfestivals, Veranstaltungen, die der Konvention Visibilität verleihen). Um eine größtmögliche Transparenz zu gewährleisten, wurden auf der Homepage der Alpenkonvention Kriterien für die eventuelle Vergabe von Beiträgen für Projekte Dritter veröffentlicht.

### **4.3 Kooperationen im Rahmen von Vereinbarungen mit den Netzwerken zur Umsetzung der Alpenkonvention**

Im Rahmen der zwischen dem Ständigen Sekretariat und den wichtigsten Netzwerken zur Umsetzung der Alpenkonvention unterzeichneten Kooperationsvereinbarungen wird auf einige gemeinsame Aktivitäten hingewiesen, die im Berichtszeitraum durchgeführt wurden.

- **Alpenstädte des Jahres**

12.-13.05.2011 Konferenz Annecy/F

27.-28.10.2011 Konferenz Chambéry/F

- **VIA ALPINA**

Via Alpina Travel Grants: Die Unterstützung der Initiative des Sekretariats der Via Alpina und des monegasischen Alpenvereins CAM zur Vergabe von drei "Stipendien" an Wanderer, die einen bedeutenden Abschnitt der fünf Via Alpina Strecken abdecken und dem Projekt zu mehr Sichtbarkeit verhelfen wollen, wurde auch 2011 und 2012 fortgesetzt.

### **4.4 Sonstige Kooperationen**

#### **Bergsteigerdörfer**

Die Zusammenarbeit mit dem österreichischen Netzwerk der Bergsteigerdörfer, eine Initiative des Österreichischen Alpenvereins, die vom österreichischen

Umweltministerium unterstützt wird, wurde fortgesetzt. Das Ständige Sekretariat wünscht sich, dass diese Erfahrung bald auch auf andere Vertragsparteien ausgedehnt werden kann.

Im Rahmen dieser Zusammenarbeit sind im Berichtszeitraum die Treffen in Villgraten/A (17. Juni 2011) und Obertilliach/A (1. Dezember 2011) sowie die Unterstützung bei der Ausarbeitung des Projekts INTERREG IVA Österreich-Italien "Bergsteigerdörfer ohne Grenzen" zu nennen.

### **Netzwerk der Regionen der Alpenkonvention**

Im Berichtszeitraum wurden die Kontakte zwischen der Autonomen Provinz Trient und dem Schweizer Vorsitz der Alpenkonvention fortgesetzt. In diesem Zusammenhang unterstützte das Ständige Sekretariat den direkten Kontakt zwischen den betreffenden Körperschaften, um einen angemessenen Entwicklungsprozess zu fördern. Das Sekretariat nahm an einem Seminar über Forstpolitik teil, das am 24. April 2012 von der Provinz Trient mit Beteiligung der Vertreter der Regionen organisiert wurde.

### **Arge Alp**

Teilnahme an den folgenden Sitzungen der Arbeitsgemeinschaft Arge Alp:

01.07.2011, Konferenz der Regierungschefs der Arge Alp, Zell am See/A

27.01.2012, Sitzung des Leitungsausschusses, Unterterzen/CH, 04.05.2012, St. Gallen/CH

29.06.2011, Konferenz der Regierungschefs der Arge Alp, Bad Ragaz/CH.

Zu erwähnen ist ferner die Teilnahme an der Konferenz in Bad Ragaz am 29. Juni 2012, an der die Arge-Alp-Regionen sowie weitere Regionen teilnahmen und die sich mit der Entwicklung einer möglichen makroregionalen Strategie für den Alpenraum befasste.

### **CIPRA**

Der Generalsekretär nahm sowohl an der Jahrestagung von CIPRA International in Bovec/SI (15.-17. September 2011) als auch an der Tagung von CIPRA Österreich am 19. September 2011 in Wien zum Thema Makroregion ("Perspektiven für die Alpen – Was können Alpenkonvention und eine makroregionale Alpenraumstrategie dazu beitragen?") teil. Ferner nahm das Sekretariat an der Sitzung von CIPRA Italien am 27. Mai 2011 in Mailand teil.

### **ISCAR**

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit ISCAR ist die Teilnahme der Vize-Generalsekretärin an der Versammlung am 19. September in Mailand, bei der die neue Präsidentin gewählt wurde, zu nennen. Die Versammlung bot Gelegenheit, über mögliche gemeinsame Aktivitäten zu sprechen und die Rolle des ISCAR sowohl im Rahmen des Wettbewerbs für junge Wissenschaftler als auch im Allgemeinen im Rahmen der Alpenkonvention zu diskutieren.

Zu erwähnen ist auch das Seminar "Alpenkonvention – Bisherige Aktivitäten und laufende Projekte", das am 24. Januar 2012 in der Berguniversität in Edolo/I stattfand.

## **CAA**

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem CAA nahm der Generalsekretär an der jährlichen Mitgliederversammlung am 10. September 2011 in Bergamo teil und traf am 26. Januar 2012 den neuen CAA-Präsidenten Klaus-Jürgen Gran.

Was die einzelnen Aktivitäten mit den Alpenvereinen betrifft, sind der Beitrag zum Seminar für Mitarbeiter des Gebirgsumweltschutzes (TAM) des italienischen Club Alpino am 22. Oktober 2011 in Pesaro und eine Reihe von Aktivitäten mit regionalen und lokalen Sektionen sowie die Zusammenarbeit mit den Alpenvereinen der verschiedenen Länder der Konvention bei der Herausgabe und Verbreitung der Publikation "Per Alpes – Die Alpen auf 20 Rundwanderwegen entdecken" in Umsetzung des Tourismusprotokolls der Alpenkonvention zu nennen.

Das Sekretariat empfing am 20. Juni 2012 in Innsbruck eine Gruppe von Mitgliedern des monegasischen Alpenvereins CAM.

## **Arbeitsgemeinschaft Alpenstädte**

Teilnahme an der Jahresversammlung am 23.06.2011 in Meran-Merano/I

## **Euromontana**

Die Vize-Generalsekretärin nahm an der Versammlung am 27.-28.9.2011 in Inverness/UK teil und trug zur Diskussion beim abschließenden Round Table bei.

## **Dimension Jugend**

Das Ständige Sekretariat nahm an der Sitzung des Jugendparlaments vom 28. bis 31. März 2011 in Herisau/CH teil. Im Mai 2012 organisierte das Sekretariat die Teilnahme von SchülerInnen aus Frankreich, Österreich und Slowenien an einem Projekt des Bergfilmfestivals von Trient. Im Rahmen der Jahrestagung der Climate Alliance Austria und des Tiroler Projekts "school mobile" zur Unterstützung der Schulen beim Thema nachhaltige Entwicklung stellte das Sekretariat Gruppen von SchülerInnen und LehrerInnen das Strategiespiel "Transalpin" vor.

## **4.5 Kooperation auf EU-Ebene**

### **Europäische territoriale Zusammenarbeit**

Das Ständige Sekretariat nahm an der Sitzung des "Subcommittee territorial cohesion" am 24. März 2011 in Brüssel teil.

### **Programm zur territorialen Zusammenarbeit "Alpenraum"**

In seiner Funktion als Beobachter im Rahmen des europäischen Programms zur territorialen Zusammenarbeit "Alpenraum" nahm das Ständige Sekretariat an den Sitzungen des Programmausschusses (Salzburg, 10.-11. Mai 2011; Vaduz, 27.-28. Juni 2012), an den Sitzungen der "Task Force Macroregional Strategy" (Wien, 6. Juli 2011; Ljubljana, 27. September 2011; Wien, 15. Dezember 2011; Wien, 5. Mai 2012; München, 12. Juli 2012) und an der Mid-Term Conference (Grenoble, 16.-17. Juni 2011) teil.

Des Weiteren nahm das Sekretariat an den Sitzungen folgender Projekte teil, bei denen das Sekretariat offizieller Beobachter ist:

- 2.-3.03.2011, CLISP, München/D
- 31.03 - 1.04.2011, ACCESS, Aix les Bains/F
- 6.-7.04.2011, CO<sub>2</sub>NeutrAlp, Longarone/I
- 21.06.2011, Access, Landeck/A
- 08.09.2011, CLISP, Wien/A
- 20.-21.9.2011, AlpWaterScarce Final Conference, Graz/A
- 27.-28.10.2011, ALPSTAR Kick-off Meeting, Chambéry/F
- 17.01.2012, iMonitraf, Zürich/CH
- 09.05.2012, C3 Alps, Kick-off Meeting, Bern/CH
- 11.05.2012, Alpcheck, München/D
- 24.05.2012 Share, Abschlusskonferenz, Aosta/I
- 28.06.2012, MANFRED, Abschlusskonferenz, Rom/I

Im Berichtszeitraum bot sich die Möglichkeit zur Teilnahme als Beobachter bei einigen Bewerbungsvorschlägen im Rahmen des 4. Call, die im Falle einer positiven Bewertung in der ersten Auswahlphase (1. Step) zu formalisieren sind.

## **Weitere EU-Programme**

### **LIFE+**

Am 4. März 2011 nahm das Ständige Sekretariat an einem Seminar zum Programm LIFE+ in Brüssel teil.

## **7. Rahmenprogramm für Forschung und technologische Entwicklung**

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem Projekt Mountain Trip, das im 7. Rahmenprogramm für Forschung finanziert wird, nahm die Vize-Generalsekretärin an dem Treffen teil, das am 26. Mai 2011 in Innsbruck stattfand.

## **Programm zur territorialen Zusammenarbeit "South East Europe"**

Das Ständige Sekretariat beteiligt sich an dem Projekt "Access2Mountain" als "Associated Strategic Partner" und nahm am 15. Juni 2011 am Kick-off-Meeting in Wien teil. Im März 2012 wurde das Sekretariat eingeladen, die Leitlinien für die Kleinwasserkraft im Rahmen einer vom Projekt SEE Hydropower organisierten Konferenz in Ljubljana vorzustellen.

## **4.6 Externe Kooperationen**

Am 4. Dezember 2011 nahm der Generalsekretär in Zusammenarbeit mit der EEA am ersten "Mountain Day" im Rahmen der UNFCCC am Rande der COP17 in Durban teil, an dem politische und institutionelle Vertreter aus Bergregionen in Asien, Südamerika und Europa anwesend waren. Die Veranstaltung hat gezeigt, welche große Beachtung die Alpenkonvention in den außereuropäischen Ländern als Modell der internationalen Zusammenarbeit findet. Die Veranstaltung und auch die Teilnahme des Sekretariats fanden ein Echo in den Medien, da zahlreiche Journalisten und Nachrichtenagenturen vor Ort waren.

Im Mai 2011 nahm der Generalsekretär am "Nevsky International Ecological Congress" teil, einer bedeutenden Umweltagung, die von der Versammlung der Gemeinschaft unabhängiger Staaten (GUS) anlässlich des 20-jährigen Bestehens der GUS in St. Petersburg organisiert wurde. Auch in diesem Fall wurde die Alpenkonvention und insbesondere ihre Rolle im Rahmen der Strategien zum Thema Biodiversität und Wald als Modell für die internationale Zusammenarbeit angesehen. Die Veranstaltung fand großes Echo in den Medien der GUS-Staaten.

Die Michigan State University (MSU- East Lansing- USA) betrachtet die Alpenkonvention als Modell im Rahmen der Studien zur Nachhaltigkeit und schickte 4 Dozenten nach Innsbruck und Bozen, die sich über die Aktivitäten der Konvention informierten im Vorfeld eines Besuchs von StudentInnen, der im Mai 2012 stattfand. Bei dieser Gelegenheit tauschten die amerikanischen StudentInnen Eindrücke und Informationen zum Thema Nachhaltigkeit mit den MitarbeiterInnen des Sekretariats aus und nahmen an einer Partie des vom Sekretariat produzierten Simulationsspiels "Transalpin" teil.

Im Frühjahr 2012 nahm die "Academy for Bijie Experimental Region, Bijie University, Guizhou, China" Kontakt mit dem Sekretariat auf und bat um Informationen über nachhaltige Entwicklungsmodelle und – praktiken, die auf China übertragbar sind. Im Juni 2012 wurde ein Besuch in Innsbruck organisiert. Das Sekretariat verschaffte den Projektverantwortlichen auch Kontakt zu anderen einschlägigen Institutionen und Netzwerken (österreichische und liechtensteinische Ministerien, Netzwerk "Alpenstadt des Jahres", österreichischer Alpenverein und Netzwerk "Bergsteigerdörfer").

Nach Erhalt einer ersten Projektidee von der Alliance of Central Asian Mountain Communities (AGOCA) leitete das Ständige Sekretariat den Vorschlag an die Vertragsparteien der Alpenkonvention weiter, um deren Zustimmung und eventuelle Bereitschaft zur Unterstützung, auch in finanzieller Hinsicht, zu prüfen. Derzeit wird ein entsprechender Projektantrag ausgearbeitet.

## **4.7 Kooperationen mit anderen Konventionen bzw. internationalen Strukturen**

### **Karpatenkonvention**

Im Berichtszeitraum nahm der Generalsekretär an der Konferenz der Vertragsparteien (COP) teil, die am 26. und 27. Mai 2011 in Bratislava stattfand. Die Zusammenarbeit mit dem Interim-Sekretariat der Karpatenkonvention im Rahmen des Prozesses "Rio+20" war sehr eng und ermöglichte auch eine Einsparung von Ressourcen. Das Interim-Sekretariat der Karpatenkonvention nahm an den Verhandlungen in New York (27. Mai – 1. Juni) teil und vertrat dabei aufgrund des Memorandum of Understanding auch das Ständige Sekretariat der Alpenkonvention. Auch bei der Organisation der Veranstaltungen im "Berg-Pavillon" in Rio vom 17. bis 21. Juni 2012 arbeiteten die beiden Sekretariate aktiv zusammen.

### **Forest Europe**

Nachdem – aufgrund der vom Ständigen Ausschuss in seiner 41. Sitzung erteilten Zustimmung – der Beobachterstatus im Rahmen des Prozesses zur Ausarbeitung einer

Europäischen Waldkonvention (MCPFE) beantragt und gewährt wurde, nahm das Ständige Sekretariat an der Ministerkonferenz (Ministerial Conference on the Protection of Forests in Europe) teil, die vom 14. bis 16. Juni 2011 in Oslo stattfand. Der Generalsekretär beteiligte sich am vierten Diskussionsblock der Gesprächsrunde der Minister. Die Zusammenarbeit wird in der aktuellen Verhandlungsphase fortgesetzt.

### **ECE/FAO**

Die Vize-Generalsekretärin nahm am Stakeholder Meeting am 10.-11. Mai 2011 in Genf zur Ausarbeitung eines Aktionsplans für die Waldwirtschaft im Rahmen der Green Economy teil.

## **4.8 Kooperation mit den Vereinten Nationen**

Im Berichtszeitraum nahm das Sekretariat am 16. Dezember 2011 an den Feierlichkeiten zum International Mountain Day in Wien teil. In Bezug auf den Prozess "Rio+20" wird auf die Ausführungen im obigen Punkt 2.2 verwiesen. Das Sekretariat verfolgte und beteiligte sich auch aktiv am Neugestaltungsprozess der Mountain Partnership und nahm an den entsprechenden Treffen in Rom (Februar 2012) und Rio (Juni 2012) teil. Am 28. März 2012 stellte das Sekretariat auf Einladung der Weltbank die Aktivitäten der Alpenkonvention als mögliches Kooperationsmodell für die Kundenländer der Weltbank vor.

## **5. Information und Kommunikation**

Mit Bezug auf die anlässlich der 44. Sitzung des Ständigen Ausschusses gebilligten Ausrichtungen wird für den Berichtszeitraum auf folgende Aktivitäten verwiesen:

### **5.1 Homepage**

Die Homepage ([www.alpconv.org](http://www.alpconv.org)) ist das Schaufenster der Aktivitäten der Alpenkonvention und der Counter der Zugriffe verzeichnet eine ständige und bedeutende Zunahme sowohl der Besucherzahlen als auch der besuchten Seiten.

Zur weiteren Verbesserung der Qualität der Online-Informationen und zur Überwindung einiger technischer Schwierigkeiten im Zusammenhang mit der Verwendung des aktuellen CMS (Content Management System) wurde die Homepage auf ein neues System umgestellt und die Organisation des Inhalts optimiert; gleichzeitig wurden zwei neue Rubriken, eine zum Klima und eine zum ABIS/SOIA (Daten & Fakten) eingerichtet. Auch die Facebook-Seite verzeichnet steigende Besucherzahlen.

Die neue Version der Homepage ist seit September 2011 online und wurde seither von über 33.000 Personen besucht.

Zu den Beiträgen, die unsere Homepage ständig bereichern, zählen die Editoriale, d.h. Textbeiträge renommierter internationaler Persönlichkeiten.

Zu erwähnen sind schließlich noch das Intranet, das – wie der Name schon sagt - für den internen Gebrauch bestimmt ist und für den Austausch von Dokumenten im Rahmen der Arbeitsgruppen und Plattformen dient, sowie die regelmäßige Versendung des Newsletters des Sekretariats, wie anlässlich der 46. Sitzung des Ständigen Ausschusses in Vaduz vereinbart.

## **5.2 Sichtbare und greifbare Präsenz der Alpenkonvention Events, Messen und Veranstaltungen**

Das Ständige Sekretariat setzte beträchtliche Mittel ein, um durch die Teilnahme mit einem eigenen Stand an Events und Veranstaltungen die Alpenkonvention bekannt zu machen. Zu nennen sind hier die Teilnahme am Filmfestival in St. Anton/A (23.-27. August 2011) in Zusammenarbeit mit CIPRA Österreich, die Teilnahme am Filmfestival in Cervinia (30. Juli – 7. August 2011) und am World Landslide Forum in Rom (5. Oktober 2011) in Zusammenarbeit mit der Plattform Naturgefahren und dem italienischen Umweltministerium sowie die Teilnahme am Alpine Day in Mojstrana/SL am 27. August 2011. 2012 war das Sekretariat beim nationalen Treffen der Alpini mit 300.000 Teilnehmern mit einem Stand in Zusammenarbeit mit der Stadt Bozen anwesend.

### **Pressekonferenzen und Anhörungen**

Im Berichtszeitraum ist insbesondere die Anhörung des Generalsekretärs im Gemeinderat von Bozen (26. Januar 2012) zu nennen.

### **Tagungen**

Im Berichtszeitraum nahmen der Generalsekretär, die Vize-Generalsekretärin und die MitarbeiterInnen des Ständigen Sekretariats an zahlreichen Tagungen und lokalen Treffen – auch mit Schulen - teil, um über die Alpenkonvention, ihre Ziele und ihre Aktivitäten zu informieren.

## **6. AUSBLICK**

Im weiteren Verlauf des Jahres 2012 wird das Sekretariat seine Aktivitäten wie oben beschrieben fortsetzen, vor allem was die laufenden Projekte betrifft. Für die Jahre 2013-2014 erhofft sich der Generalsekretär ebenfalls eine kontinuierliche Fortsetzung der Aktivitäten mit den allfälligen Anpassungen, die sich aufgrund der Beschlussfassungen bei der XII. Alpenkonferenz als notwendig erweisen sollten.

## **B Tätigkeitsbericht der Task Force Schutzgebiete des Ständigen Sekretariats**

Der Tätigkeitsbericht 2011-2012 illustriert wieder einmal die in den vergangenen zwei Jahren von der Task Force Schutzgebiete der Alpenkonvention koordinierten Aktionen von ALPARC. Der Bericht liegt gedruckt in den vier Sprachen der Alpenkonvention vor. So hat die Task Force Schutzgebiete auch in der Periode 2011-2012 den Schutzgebieten in Form verschiedenster Hilfsmittel für die internationale Zusammenarbeit (Datenbanken, GIS, Homepage, Ausstellungen) ein hochwertiges Angebot zur Verfügung gestellt und bei der Organisation zahlreicher Veranstaltungen der alpinen Schutzgebiete mitgewirkt. Besonders hervorzuheben sind unter diesen Veranstaltungen die Generalversammlung des Netzwerks ALPARC im Rahmen der Alpenwoche in Poschiavo, die Mithilfe bei der Planung und Durchführung der Alpenwoche, die Organisation von zwei Ausgaben der Trophäe Danilo Re gemeinsam mit den auftragenden Parken (jeweils mehr als 300 Teilnehmer) und die erfolgreiche Abwicklung von 4 regulären und 2 außerordentlichen Sitzungen des Internationalen Lenkungsausschusses (ILA) sowie die Aktivitäten im Rahmen der Arbeitsgruppe „Zukunft von ALPARC“, die zu einer Definition der juristischen Strukturierung des Netzwerks ALPARC geführt haben.

Die Task Force war darüber hinaus in den vergangenen 2 Jahren verstärkt zur Thematik „Ökologischer Verbund“ aktiv. Neben dem Abschluss des Projekts ECONNECT und der aktiven Mitgestaltung der Arbeiten der Plattform Ökologischer Verbund, hat sie in bedeutender Weise zur Ausarbeitung eines ETC Folgeprojekts von ECONNECT beigetragen, dass sich mit der überaus aktuellen Problemstellung der erneuerbaren Energien und ihrem Verhältnis zum Erhalt der Biodiversität auseinandersetzt: Recharge.Green. Dieses Projekt wurde von der Auswahlkommission des Alpine Space Programms bewilligt. Weitere Aktivitäten im Bereich der Biodiversität betreffen die Kooperation mit den Karpaten zum Thema ökologische Vernetzung in dieser Bergregion sowie die Arbeit mit mehreren offiziell von der Alpenkonvention anerkannten Pilotregionen, die sich für die Umsetzung des ökologischen Verbunds engagieren.

Aktivitäten die sowohl die nachhaltige Entwicklung der Alpenregionen und eine Minderung des Klimawandels zum Ziel haben, wurden in Form von Exkursionen zum ökologischen und energieeffizienten Bauen in bewohnten Schutzgebieten sowie als Workshop zum Thema der lokalen wirtschaftlichen Entwicklung im Zusammenhang mit Tourismus, Mobilität und lokaler Wertschöpfung durchgeführt.

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation war das bedeutendste Projekt von ALPARC in diesem Zeitraum die Fertigstellung der *Multivision* „Für die Alpen“, bei der mehr als 20 Partner aus 6 Alpenländern, die mehr als 60 Schutzgebiete repräsentieren, mitgewirkt haben. Dieses Kommunikationswerkzeug erfreut sich großer Anerkennung und Beliebtheit und wird daher als DVD breit verteilt, insbesondere an alle Schutzgebiete der Alpen.

Neben der Finanzierung durch Frankreich, die sowohl die Basisfunktionskosten sowie einen großen Teil der Aktionen des Arbeitsprogramms des Netzwerks sichert, haben sich mehrere Mitgliedsstaaten der Alpenkonvention an der Umsetzung des Arbeitsprogramms 2011/2012 durch eine bedeutende finanzielle Unterstützung beteiligt: Deutschland, die Schweiz und die Fürstentümer Liechtenstein und Monaco. Ebenfalls zu erwähnen ist ein Beitrag der deutschen „Heidehof Stiftung“.



alpenkonvention • convention alpine  
convenzione delle alpi • alpska konvencija

**Tagung der Alpenkonferenz**  
**Réunion de la Conférence alpine**  
**Sessione della Conferenza delle Alpi**  
**Zasedanje Alpske konference**

**XII**

**TOP / POJ / ODG / TDR**

**B1**

**DE**

---

**OL: DE**

**ANLAGE/ANNEXE/ALLEGATO/PRILOGA**

**3**

## Teil III Bericht der Beobachter

Auf Anregung des Schweizer Vorsitizes und Beschluss des 49. Ständigen Ausschusses präsentieren die Beobachter im Rahmen der gegebenen zeitlichen und ihrer personellen Ressourcen einen Kurzbericht zu ihren Aktivitäten seit der X. Alpenkonferenz Evian 2009 sowie zur Zusammenarbeit mit den Organen der Alpenkonvention und unterbreiten Vorschläge zu deren Verbesserung. Gleichzeitig benutzen sie die Gelegenheit zur Standortbestimmung, inwieweit die Vertragsstaaten auf die Forderungen der Beobachter in ihrer Deklaration von Evian 2009 eingegangen sind. Der Kurzbericht fasst die eingegangenen Berichterstattungen von sieben der fünfzehn Beobachterorganisationen zusammen (AidA (Allianz in den Alpen), ALPARC (Netzwerk Alpiner Schutzgebiete), Verein Alpenstadt des Jahres, CAA (Club Arc Alpin), CIPRA (Internationale Alpenschutzkommission), ISCAR (Internationales Wissenschaftliches Komitee Alpenforschung), PMB (proMONT-BLANC)). Der Bericht ist insofern repräsentativ, als die in der direkten Umsetzung der Alpenkonvention aktiven Beobachter einbezogen sind. Folgende Beobachter, die keine eigenen Beiträge zum vorliegenden Bericht eingebracht haben, unterstützen ausdrücklich dessen Inhalt und Stossrichtung: AEM (Europäische Vereinigung der Gewählten von Bergregionen), Alpine Space (Management des Alpenraumprogramms der Europäischen Territorialen Kooperation) sowie IUCN (International Union for Conservation of Nature).

### Realisierte und geplante Aktivitäten in den Aktionsfeldern des MAP 2011-2016

Die Beobachter sind mit ihren Mitgliedsorganisationen alpenweit wie auch auf regionaler und lokaler Ebene mit bedeutenden Projekten und Aktivitäten massgebende Träger für die Umsetzung der Alpenkonvention; obwohl ihre Ressourcen sehr beschränkt sind und sie die Finanzierung von Projekten oft über Drittmittel beschaffen müssen. Dieser Kurzbericht beschränkt sich auf die Schwerpunktaktivitäten in den Aktionsfeldern des mehrjährigen Arbeitsprogramms 2011-2016, in welchen die Beobachter-Organisationen seit der X. Alpenkonferenz tätig waren und auf welche sie sich in den nächsten Jahren ausrichten. Die Beobachter konzentrieren ihre Hauptaktivitäten auf demographischen Wandel, Klimawandel, Biodiversität und Kommunikation.

Im Bereich **Demographischer Wandel** besteht eine enge Kooperation (Verein Alpenstadt des Jahres /CIPRA) mit dem Jugendparlament der Alpenkonvention (YPAC). Mit dem Projekt young@alpweek an der Alpenwoche 2012 soll eine Intensivierung von Projekten mit der Jugend für die nächsten Jahre initiiert werden (CIPRA, Verein Alpenstadt des Jahres, AidA). Mit Fragen zur Migration befasst sich ISCAR, zu Lebensqualität und nachhaltiger Regionalentwicklung im peripheren ländlichen Raum der Alpen lancieren ALPARC/CIPRA ein Projekt. Im Aktionsfeld **Klimawandel** hat CIPRA in mehreren grösseren Projekten eine Lead-Funktion, zusammen mit AidA, mit Beteiligung von ALPARC, ISCAR und dem Verein Alpenstadt des Jahres. Durch Wissensvermittlung soll insbesondere das nachhaltige, energieeffiziente Bauen mit gleichzeitiger Stärkung der regionalen Wertschöpfungskette Holz alpenweit gefördert werden. Dem ersten Architekturpreis für nachhaltiges Bauen in Zusammenarbeit mit Liechtenstein 2011 soll ein zweiter unter zusätzlicher Beteiligung der Schweiz folgen. Zu **Verkehr** und nachhaltiger Mobilität engagieren sich insbesondere Mitglieder von CAA, AidA, Verein Alpenstadt des Jahres und PMB. Im Bereich **Biodiversität** und ökologischer Vernetzung laufen mehrjährige grössere Projekte, insbesondere durch ALPARC, CIPRA und

ISCAR in Zusammenarbeit mit der Plattform ökologischer Verbund. Die beiden abgeschlossenen Projekte, die von der Schweizer MAVA-Stiftung für Natur finanzierte Initiative Ökologisches Kontinuum sowie das von Alpine Space unterstützte Projekt ECONNECT ermöglichten die Entwicklung von Instrumenten wie JECAMI, das für Wissenschaft und Praxis im Bereich ökologischer Vernetzung wertvoll ist sowie erste Vernetzungsaktivitäten in dafür ausgezeichneten Pilotregionen. Die Wiederherstellung und Stärkung des ökologischen Verbunds in diesen Pilotregionen und der partizipative Aufbau der entsprechenden disziplinen- und grenzüberschreitenden Zusammenarbeit alpenweit sind die nun anstehenden Herausforderungen. Zu nachhaltigem **Tourismus** in Schutzgebieten waren vor allem ALPARC und ISCAR mit Veranstaltungen aktiv. In allen thematischen Bereichen bringt PMB die Inhalte der Alpenkonvention nachdrücklich in den Managementplan von „Espace Mont Blanc“ ein. Im Bereich der **Kommunikation** leisten insbesondere ALPARC, CIPRA, ISCAR, Verein Alpenstadt des Jahres und AidA durch umfassende Webauftritte, Newsletters (z. B. alpMedia), Publikationen (SzeneAlpen, eco.mont), Workshops, Multivision und in Besucherzentren publikumswirksame Vermittlung der Inhalte der Alpenkonvention sowie von Beispielen ihrer Umsetzung.

Mehrere Beobachter, insbesondere ALPARC, CIPRA und ISCAR haben mit ihren **internationalen Fachtagungen** neue Themen wie Metropolen, Klimawandel oder Ökologische Vernetzung aufgegriffen und damit den Organen der Alpenkonvention inhaltliche Anstöße für die inhaltliche Weiterentwicklung in ihren Aktivitäten vermittelt. ALPARC, CAA, CIPRA und ISCAR engagieren sich aktiv in verschiedenen **Plattformen und Arbeitsgruppen** der Alpenkonvention. In enger und konstruktiver Zusammenarbeit mit dem Schweizer Vorsitz organisieren und veranstalten AidA, ALPARC, CAA, CIPRA und ISCAR die **Alpenwoche 2012** in Poschiavo zum Thema „Erneuerbare Alpen“, mit einem breiten Feld von Fachbeiträgen und Foren.

### **Deklaration der Beobachter von Evian 2009 zur Zukunft der Alpenkonvention**

Elf Beobachter haben mit dieser Deklaration die X. Alpenkonferenz zu einer neuen Vision für die Alpenkonvention und zu konkreten Schritten bis zur XI. Alpenkonferenz aufgefordert. Drei Jahre danach, vor der XII. Alpenkonferenz ziehen die Beobachter eine durchgezogene bis ernüchternde Bilanz zur Umsetzung ihrer fünf Forderungen. Aus ihrer Sicht ist es den Vertragsstaaten nicht oder nur in wenigen Ansätzen (Pilotregionen Ökologischer Verbund) gelungen, die Inhalte der Konvention durch den **Einbezug regionaler und lokaler Gebietskörperschaften sowie der sozioökonomischen Akteure** wirkungsvoll umzusetzen. Über die Definition des thematischen Beitrags der Alpenkonvention zu einer möglichen zukünftigen Makroregionalen Strategie für die Alpen streben die Vertragsstaaten in Zusammenarbeit mit den Beobachtern eine verstärkte **Berücksichtigung der Besonderheiten des Alpenraums in der EU-Politik** und ihren Instrumenten an. Dieser Ansatz ist in Zusammenarbeit mit ähnlichen Bestrebungen anderer Akteure im Alpenraum zu vertiefen und hinsichtlich des Stellenwerts der Alpenkonvention und der partizipativen Prozesse zu präzisieren. Hingegen ist es nicht gelungen, die Alpen und deren Stellenwert für die Biodiversität in Europa in der Biodiversitätsstrategie 2020 der EU zu verankern. Mit der Arbeitsgruppe „Demographie und Beschäftigung“, dem Architekturpreis Liechtensteins für Nachhaltiges Bauen und der Initiativen zur Berglandwirtschaft sind Ansätze vorhanden, die **sozioökonomischen und kulturellen Dimensionen der nachhaltigen Entwicklung** verstärkt zu berücksichtigen. Abgesehen von wenigen Ausnahmen (Bayern, Trento) sind die Vertragsstaaten und das Ständige Sekretariat nicht besonders aktiv hervorgetreten, der Bevölkerung und den Touristen in den

Alpen den **Mehrwert der Alpenkonvention zu kommunizieren** und bewusst zu machen. Eine **Restrukturierung** bzw. Neuausrichtung der Organe der Alpenkonvention unter Berücksichtigung der vorangehenden Forderungen, insbesondere für eine **Stärkung der Umsetzungsinstrumente** ist aus Sicht der Beobachter nicht über eine Diskussion hinaus vorangekommen.

### **Zusammenarbeit der Beobachter mit den Organen der Alpenkonvention**

Die Heterogenität der Beobachter-Organisationen etwa bezüglich ihrer Ausrichtung, Grösse und verfügbarer Ressourcen führen zu unterschiedlichen Formen und Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit den Organen der Alpenkonvention. Die Erfahrungen und Aussagen der Beobachter sind deshalb graduell unterschiedlich, zeigen in der Gesamttendenz jedoch Gemeinsamkeiten. Gesamthaft wird die aktuelle Zusammenarbeit als **gut bis befriedigend** bezeichnet, allerdings **mit bedeutenden Unterschieden je nach Organ**. Positiv werten die Beobachter ihren Einbezug in Plattformen und Arbeitsgruppen sowie die Offenheit der beiden Vorsitzstaaten Slowenien und Schweiz für gemeinsame Projekte. Geschätzt haben die Beobachter das Bemühen dieser beiden Vorsitzstaaten, die Diskussionen in den Organen der Alpenkonvention verstärkt auf Inhalte zu lenken statt über die Form und Abläufe zu debattieren. Besonders hervorgehoben wird das gute Beispiel der Kooperation in der gemeinsamen Vorbereitung der Alpenwoche 2012.

Als deutlich **verbesserungswürdig** bewerten die Beobachter hingegen die Zusammenarbeit mit dem Ständigen Ausschuss und dem Ständigen Sekretariat. Sie haben den Eindruck, eher als aussenstehende Dritte mit Forderungen wahrgenommen zu werden statt als kompetente Partner mit viel know-how in der konkreten Umsetzung der Alpenkonvention, vernetzt mit lokalen Akteuren. Der Mangel an finanziellen Ressourcen wird als Hauptgrund für die ungenügende gegenseitige Beteiligung an den jeweiligen Aktivitäten von Beobachtern und Organen der Alpenkonvention gesehen. Für den Ständigen Ausschuss wünschen sich die Beobachter deutlich verstärkt inhaltliche Diskussionen über Herausforderungen und Lösungen im Alpenraum. Als schlechtes Beispiel der Zusammenarbeit wird die 48. Sitzung des Ständigen Ausschusses gesehen, als dieser die Chance zur Teilnahme an einer gemeinsamen Exkursion mit Partnern eines Alpine Space-Projektes zur Umsetzung des Klimaaktionsplans der Alpenkonvention nicht nutzte.

Die Beobachter schlagen für eine verbesserte Zusammenarbeit insbesondere vor, dass die Organe der Alpenkonvention die vielseitigen **Potenziale der Organisationen besser nutzen**, sie systematischer informieren und in die laufenden Prozesse einbeziehen sowie gemeinsame Projekte entwickeln. Die Organisationen sind Netzwerke von Experten, Wissenschaftlern, lokalen Behörden mit breitem Wissen und sie sind Multiplikatoren für die praktische Umsetzung, die auch durch eine gemeinsame Kommunikationsstrategie verstärkt werden könnte. Vorgeschlagen wird zudem eine bessere Beschreibung und Unterscheidung des Beobachterstatus in aktiv und passiv, mit einer Besserstellung der aktiven Beobachterorganisationen. Für verschiedene Beobachter mit geringen Budgetmitteln ist eine finanzielle Unterstützung unabdingbar, um an den Aktivitäten der Organe der Alpenkonvention verstärkt teilnehmen und ihre Kompetenzen einbringen zu können.